

Herr Gleß trug vor, dass das Integrierte Handlungskonzept (IHK) noch vor der Sommerpause erstmals im Zentrumsausschuss diskutiert worden sei. Dabei sei zugesagt worden, dass Konzept in Teilbereichen nochmals zu überarbeiten. Dies werde zurzeit vorgenommen und es erfolge zunächst eine verwaltungsinterne Abstimmung. Mit der Umsetzung des IHK werde es darum gehen, ganz konkrete Baumaßnahmen im öffentlichen Raum umzusetzen. Hierzu müssen die finanziellen Voraussetzungen im Haushalt der Stadt geschaffen werden. Die Stadt erhoffe sich eine Förderung des Landes NRW in Höhe von 70 % der Kosten, so dass ein städtischer Eigenanteil von 30 % verbleibe. Geplant sei, im Oktober dieses Jahres mit dem konkretisierten Entwurf in den Zentrumsausschuss zu gehen. Vorab sei eine Reihe von Gesprächen zu führen bzw. zu konkretisieren mit der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, dem Eigentümer der Südarkaden und der Bezirksregierung Köln als Fördergeber. Nach Beratung im Zentrumsausschuss im Oktober wolle man in die Öffentlichkeitsbeteiligung gehen. Nach all dem erfolge die Fertigstellung des IHK, das in der ersten Sitzung des Zentrumsausschusses im nächsten Jahr abschließend beraten werden soll.

Frau Feld-Wielpütz stellte die Frage, ob und inwieweit die Wirtschaftsförderungsgesellschaft in das Verfahren eingebunden sei und wie die zeitlichen Voraussetzungen zur Stellung eines Förderantrages sind, vor dem Hintergrund der anstehenden Aufstellung des Nachtragshaushalts Ende dieses Jahres.

Herr Gleß legte dar, dass Voraussetzung für die Gewährung von Fördermitteln für Maßnahmen im öffentlichen Raum die Erstellung eines IHK sei. So habe man diesen Weg auch nach einem Gespräch mit der Bezirksregierung Köln (Fördergeber) eingeschlagen. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft sei durch die ständige Teilnahme an den regelmäßig stattfindenden Projektgruppensitzungen und auch der Teilnahme an Workshops eingebunden.